

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Caren Lay, Luigi Pantisano, Marcel Bauer, weiterer Abgeordneter und der Fraktion Die Linke
– Drucksache 21/1316 –**

Bundeseigene Wohnungen und Liegenschaften

Vorbemerkung der Fragesteller

Angesichts steigender Mieten und Wohnungsnot kommt der Debatte um öffentliche Wohnungsbestände und Liegenschaften neue Aktualität zu. Städte kaufen Immobilien zurück, Länder und Kommunen gründen neue Wohnungsgesellschaften, und auch die neue Bundesregierung hat ihre Strategie in Bezug auf öffentliche Bestände überarbeitet. In der Vergangenheit wurden jedoch nach Ansicht der Fragestellerinnen und Fragesteller auf allen Ebenen Fehler gemacht. Nicht nur Städte und Länder, auch der Bund privatisierte Wohnungen im großen Maßstab.

Im Jahr 2024 wurden letztmals systematisch die Entwicklungen und Verkäufe öffentlicher Wohnungsbestände der letzten Jahrzehnte in einer Kleinen Anfrage erfragt (vgl. Bundestagsdrucksache 20/12453). Nun soll das Erfragte aktualisiert werden.

Weniger öffentliche und im Regelfall günstige Wohnungen haben Auswirkungen auf das Mietenniveau in den Gemeinden. Mehr Wohnungen in privater Hand sowie in den Händen börsennotierter Aktiengesellschaften bedeuten nach Ansicht der Fragestellerinnen und Fragesteller steigende Mieten und eine höhere Wohnkostenbelastung.

1. Welche bundeseigenen Liegenschaften wurden in den vergangenen zehn Jahren und wie viele im laufenden Jahr 2025 verkauft (bitte nach Jahren, Bundesländern sowie privaten und öffentlichen Käufern aufschlüsseln)?
 - a) Welche Liegenschaften aus dem Bestand der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) wurden in diesen Zeiträumen jeweils verbilligt an Kommunen oder Dritte abgegeben, und welche meistbietend?

Die Fragen 1 und 1a werden gemeinsam beantwortet.

Die BImA hat seit 2015 bis Ende Juli 2025 insgesamt rund 12 000 entbehrliche Liegenschaften (davon bisher 417 Liegenschaften im Jahr 2025) veräußert. Davon ist mehr als ein Viertel (3 029 Liegenschaften) unmittelbar an eine Gebiets-

körperschaft bzw. an eine von dieser getragenen Gesellschaft verkauft worden. In 721 Fällen wurde verbilligt veräußert.

Die Aufgliederung nach Verkaufsjahr und Vertriebsweg ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen. Die Spalte „Bieterverfahren“ beinhaltet den Verkauf über Ausschreibungen oder Auktionen. Direktverkäufe an Private erfolgen in der Regel an Mieter, Pächter, Anlieger o. Ä.

	Anzahl Grundstücksverkäufe	Verkauf an Gebietskörperschaften/von diesen getragenen Gesellschaften	Verkauf an private Dritte		Verbilligung
			Bieterverfahren	Direktverkauf	
2015	1 659	286	712	661	8
2016	1 385	278	559	548	13
2017	1 475	329	564	582	28
2018	1 378	311	586	481	57
2019	1 111	296	442	373	103
2020	1 053	306	370	377	127
2021	992	312	352	328	100
2022	955	277	301	377	99
2023	799	277	228	294	93
2024	793	251	257	285	75
01.01. bis 31.07.2025	417	106	129	182	18
Gesamt	12 017	3 029	4 500	4 488	721

- b) Wie viele Liegenschaften aus dem Bestand des Bundeseisenbahnvermögens (BEV) wurden in diesen Zeiträumen jeweils verbilligt an Kommunen oder Dritte abgegeben, und wie viele meistbietend?

Eine statistische Erhebung aufgeschlüsselt nach Bundesländern sowie privaten und öffentlichen Käufern wird beim BEV nicht durchgeführt.

Soweit in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit ermittelbar, hat das BEV in den Jahren 2015 bis 2025 nachstehend aufgeführte Anzahl an Liegenschaften verkauft.

Jahr	Anzahl Verkäufe
2015	165
2016	162
2017	162
2018	137
2019	138
2020	148
2021	139
2022	113
2023	79
2024	33
2025	0

In den letzten 10 Jahren wurden 13 Liegenschaften nach Verbilligungsrichtlinien beurkundet.

- c) Wie hoch waren die Erlöse der Verkäufe bundeseigener Liegenschaften in den vergangenen zehn Jahren (bitte nach Jahren auflisten)?

BImA:

Die Verkaufserlöse der BImA in den vergangenen zehn Jahren sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Jahr	Verkaufserlöse in Euro
2015	341 836 898
2016	398 108 189
2017	385 174 517
2018	395 277 729
2019	315 479 463
2020	248 478 351
2021	238 445 393
2022	198 768 851
2023	152 942 553
2024	386 323 741
01.01. bis 31.07.2025	56 077 856
Gesamt	3 116 913 541

BEV:

Die Verkaufserlöse des BEV in den vergangenen zehn Jahren sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Erlöse aus dem Verkauf von BEV-Immobilien	
Jahr	Euro
2024	16 874 175,88
2023	21 648 185,31
2022	73 461 867,96
2021	39 596 294,61
2020	59 937 343,37
2019	168 316 610,30
2018	21 736 013,80
2017	52 427 158,86
2016	33 984 290,55
2015	58 189 424,22
Gesamt	546 171 364,86

2. Wie hoch waren die jährlichen Abführungen von Mieteinnahmen für Wohnungen des Bundes an den Bundeshaushalt in den vergangenen zehn Jahren (bitte nach Jahren auflisten), und wie hoch ist die aktuelle Höchstmiete für BImA-Wohnungen?

BImA:

Die BImA leistet den Abführungsbetrag an den Bundeshaushalt als Gesamtunternehmen. Eine Aufschlüsselung des Abführungsbetrags auf einzelne Teilportfolios erfolgt nicht.

Die aktuelle Höchstmiete für BImA-Wohnungen beträgt 10 Euro/m²/nettokalt.

BEV:

Der Wirtschaftsplan des BEV wies in den letzten zehn Jahren folgende Mieteinnahmen aus.

Mieteinnahmen Wohnungen BEV	
Jahr	Euro
2015	6,8 Mio.
2016	6,2 Mio.
2017	6,1 Mio.
2018	5,9 Mio.
2019	7,1 Mio.
2020	7,1 Mio.
2021	6,8 Mio.
2022	6,8 Mio.
2023	7,2 Mio.
2024	6,9 Mio.

3. Wie hat sich der Bestand bundeseigener Wohnungen in den letzten zehn Jahren entwickelt, und wie viele Wohnungen besitzt der Bund heute (bitte nach Institutionen und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

BImA:

Eine Aufschlüsselung des Wohnungsbestands nach Bundesländern ab dem Jahr 2022 findet sich in der nachstehenden Übersicht. Für die Jahre 2014 bis 2021 hält die BImA keine entsprechenden Angaben vor.

Bundesland	2022	2023	2024	07/2025
Baden-Württemberg	4 469	4 615	4 562	4 673
Bayern	5 410	5 431	5 491	5 270
Berlin	4 890	4 920	4 916	4 984
Brandenburg	1 490	1 495	1 497	1 482
Bremen	91	91	89	88
Hamburg	267	268	363	369
Hessen	2 258	2 268	2 360	2 323
Mecklenburg-Vorpommern	2 688	2 688	2 687	2 685
Niedersachsen	2 628	2 667	2 666	2 611
Nordrhein-Westfalen	6 713	6 711	6 714	6 716
Rheinland-Pfalz	2 964	2 989	2 990	2 898
Saarland	627	627	611	597
Sachsen	1 762	1 762	1 762	1 762
Sachsen-Anhalt	185	185	185	183
Schleswig-Holstein	578	498	519	526
Thüringen	1 175	1 174	1 174	1 174
Gesamtergebnis	38 195	38 389	38 586	38 341

BEV:

Für das BEV waren die erbetenen Angaben in der Kürze der Zeit nicht ermittelbar.

- a) Wie viele Wohnungen hat der Bund in den letzten zehn Jahren gebaut?

BImA:

Bis Ende Juli 2025 sind 1 106 Wohnungen fertiggestellt worden.

BEV:

Vom BEV wurden keine Wohnungen gebaut.

- b) Wie viele Wohnungen hat der Bund in den letzten zehn Jahren durch Sanierung und Umbau neu vermietet?

BImA:

Die erbetenen Daten werden von der BImA nicht vorgehalten.

BEV:

Beim BEV wurden insgesamt 179 Wohnungen durch Sanierung und Umbau neu vermietet.

- c) Wie viele Wohnungen hat der Bund in den letzten zehn Jahren verkauft?

BImA:

Die BImA hat in den Jahren 2015 bis 2024 insgesamt 8 715 Wohnungen verkauft, davon ca. 70 Prozent in den Jahren 2015 bis 2017.

BEV:

Eine Statistik über Wohnungsverkäufe wird beim BEV nicht geführt.

- d) Wie viele Wohnungen hat der Bund in den letzten zehn Jahren angekauft?

Die BImA und das BEV haben in den letzten zehn Jahren keine Wohnungen angekauft.

4. Welche strategischen Ziele und welche konkreten Pläne hat die Bundesregierung bezüglich der bundeseigenen Wohnungen und Liegenschaften?

Jede Liegenschaft wird nach Beschaffenheit, Wertigkeit und Entwicklungsmöglichkeit analysiert. Dies erfolgt turnusmäßig sowie anlassbezogen und bildet die Grundlage für die Portfolioentscheidung einer wirtschaftlichen und flächeneffizienten Verwendung entsprechend der Bedarfe, also Halten, Entwickeln oder Veräußern.

Insbesondere das Verkaufsportfolio unterliegt grundsätzlich einem dynamischen Prozess und kann auch kurzfristige Veränderungen z. B. durch geänderte Bundesbedarfe erfahren. Die BImA muss sich bei ihren Veräußerungsentscheidungen den sich stets ändernden Gegebenheiten anpassen und arbeitet insoweit nur mit einer einjährigen konkreten und belastbaren Verkaufsplanung.

Das Teilportfolio Wohnen ist Kernbestandteil der Wohnungsfürsorge des Bundes, welches unter anderem dazu beiträgt, dass der Bund als Arbeitgeber im Wettbewerb attraktiv bleibt und Wohnungsmärkte entlastet werden. Das Wohnungsportfolio wird daher insgesamt für eine langfristige Bestandshaltung erüchtigt und durch Neubaumaßnahmen ergänzt. Geplant ist zunächst der Neubau von bis zu 6 000 Wohnungen auf BImA-eigenen Liegenschaften bis zum Jahr 2028. Der Bau von weiteren etwa 2 000 Wohnungen soll bis zum Jahr 2030 erfolgen. Darüber hinaus wird auf den Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD 2025 verwiesen (Ziffern 1.3. und 1.4.).

5. Nach welchen Kriterien entscheidet die BImA, ob ein Wohngebäude saniert oder abgerissen und neu errichtet wird?

Die Frage, ob ein Wohngebäude saniert oder abgerissen und neu errichtet wird, entscheidet sich grundsätzlich nach den Kriterien Wirtschaftlichkeit und Bedarf.

- a) Welche Planungsunterlagen sowie Wirtschaftlichkeitsberechnungen liegen insbesondere für den geplanten Abriss und Neubau der drei Mehrfamilienhäuser in der August-Ganther-Straße in Freiburg im Breisgau vor, einschließlich Angaben zu Grundrissen, Wohnkapazität, Flächen- und Ressourcenverbrauch (z. B. CO₂-Emissionen), Baukosten, zukünftigen Kaltmieten pro Quadratmeter sowie Variantenvergleichen (z. B. Sanierung, Aufstockung, Neubau) mit den zugrunde liegenden Annahmen, Parametern und Bewertungszeiträumen, auf deren Basis die Entscheidung für die Neubauvariante getroffen wurde?

Für die hier in Rede stehende Baumaßnahme liegen folgende Unterlagen vor, die von der BImA selbst oder von beauftragten Dritten erstellt wurden:

- Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Baugrunduntersuchung
- Baum- und Artenschutzuntersuchung
- Gebäudeschadstoffuntersuchung
- Verkehrssicherheitsprotokolle (BBN, RÜV)
- Untersuchung Neubauvarianten
- Eine CO₂-Bilanzierung liegt nicht vor.

Eine statische Untersuchung der Gebäudesubstanz ist aufgrund der Erfahrung mit vergleichbaren Bestandsobjekten aus den 50er Jahren und den vorliegenden Plänen als nicht notwendig erachtet worden.

- b) Warum hält die BImA die Sanierung dieser Gebäude in der August-Ganther-Straße für unwirtschaftlich, obwohl externe Gutachten Sanierungskosten von ca. 9 Mio. bis 10 Mio. Euro gegenüber Neubaukosten von 12 Mio. bis 14 Mio. Euro (ohne Tiefgarage) ausweisen, und warum werden die der Entscheidungsfindung zugrunde liegenden Berechnungen (z. B. Lebenszyklusanalysen zu Kosten, Ressourcenverbrauch und CO₂-Emissionen) trotz Forderungen von Mieterinnen und Mietern sowie Trägern öffentlicher Belange nicht veröffentlicht (www.kontextwochenzeitung.de/wirtschaft/725/bund-will-teuer-und-klimaschaedlich-bauen-10025.html)?

Der Gesamtzustand der drei Bestandsgebäude entspricht bei weitem nicht den heutigen Standards. Die Elektrik, Trinkwasser- und Heizwasserleitungen sind noch aus dem Baujahr 1953. Die Garagen und auch teilweise die Gebäude weisen erhebliche statische Mängel auf; sieben Garagen können nicht mehr vermietet werden. Aktuell bestehen mehrere Mietminderungen aufgrund von Baumängeln und Bauschäden (schlechter Schallschutz, Schimmelbildung etc.) im Gebäude. Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zeigt auf, dass die Variante „Sanierung im Bestand“ sich als deutlich unwirtschaftlicher darstellt als die Variante „Rückbau und Neubau“.

Durch den nunmehr vorgesehenen Neubau wird zusätzlicher, bezahlbarer und zeitgemäßer Wohnraum geschaffen. Darüber hinaus werden die Wohnungen barrierearm und somit dem demografischen Wandel angepasst sein. Ebenfalls ermöglicht der Neubau eine größere Bandbreite an Wohnungsgrößen (2- bis

5-Zimmer-Wohnungen) und sorgt für eine lebendige Durchmischung in der Liegenschaft.

Die Veröffentlichung von Informationen zur Entscheidungsfindung durch die BImA erfolgt grundsätzlich entsprechend den im Einzelfall zu prüfenden rechtlichen Notwendigkeiten.

6. Wie viele Wohnungen des Bundes stehen leer (bitte nach Bundesbehörde sowie nach Bundesländern aufschlüsseln; bitte jeweils auch den Grund des Leerstands und die Leerstandsquote angeben)?

BImA:

Die BImA ist zum Stichtag 31. Juli 2025 Eigentümerin von insgesamt 38 341 Wohnungen (siehe Antwort zu Frage 3). Dieser Gesamtbestand unterteilt sich in 37 212 marktaktive Wohnungen und 1 129 nicht marktaktive Wohnungen, welche aufgrund von anderen Verwertungsoptionen nicht zur Wiedervermietung vorgesehen sind.

Die Daten des Leerstandes im Wohnungsbestand der BImA beziehen sich nur auf die marktaktiven Wohnungen und sind der beigefügten Tabelle „Anlage BImA zu Frage 6_Bestand Leerstand Bundesländer“* zu entnehmen. Diese sind untergliedert nach den Leerstandgründen. Insgesamt rund 1,4 Prozent des Leerstandes ist fluktuationsbedingt und damit regelmäßig kurzfristig und vorübergehend. Rund 8,6 Prozent der leerstehenden Wohnungen sind mangelbehaftet oder befinden sich bereits in der Sanierung.

BEV:

Für das BEV waren die erbetenen Angaben in der Kürze der Zeit nicht ermittelbar.

- a) Wie viele leerstehende Wohnungen wurden in den letzten zehn Jahren saniert und wieder vermietet?

BImA:

Die erbetenen Daten werden von der BImA nicht vorgehalten.

BEV:

Beim BEV wurden in den letzten 10 Jahren 179 leerstehende Wohnungen saniert und wieder vermietet.

- b) Welche Wohnungen stehen aktuell länger als drei, sechs oder zwölf Monate leer?

BImA:

Die Daten sind der beigefügten Tabelle „Anlage BImA zu Frage 6b_Leerstand Dauer“* zu entnehmen.

BEV:

Beim BEV wird eine derartige Statistik nicht geführt.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/1690 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

- c) Wie viele Wohnungen des Bundes stehen im Hamburger Grottefundweg und wie viele in Oldenburg-Alexandersfeld leer, wie ist jeweils der aktuelle Stand der Sanierungen, und wann ist mit einer Vermietung der leerstehenden Wohnungen zu rechnen?

BImA:

Die Daten im Hamburger Grottefundweg sowie in Oldenburg Alexanderfeld sind der beigelegten Tabelle „Anlage BImA zu Frage 6c_Leerstand HH-OL“* zu entnehmen.

Im Grottefundweg in Hamburg stehen aktuell vier von insgesamt 22 Wohneinheiten leer. Drei dieser Wohneinheiten befinden sich bis voraussichtlich März 2027 in der Sanierung, eine Wohneinheit wird Ende dieses Monats fertiggestellt sein.

In der Wohnsiedlung Alexanderfeld in Oldenburg hat die BImA insgesamt 97 Wohneinheiten, von denen aktuell zwei Einheiten leer stehen. Diese beiden Wohneinheiten befinden sich in bis September 2026 in der Sanierung.

BEV:

Das BEV hat dort keinen Bestand.

7. Wie viele Büro- sowie Gewerbeeinheiten des Bundes stehen leer (bitte nach Bundesbehörde sowie nach Bundesländern und Büro oder Gewerbeeinheit aufschlüsseln; bitte jeweils auch den Grund des Leerstands und die Leerstandsquote angeben)?

BImA:

In der BImA werden die Liegenschaften in Mietobjekte unterteilt, so dass sich auf den Liegenschaften je nach Größe mehrere Mietobjekte befinden können. Für die Beantwortung der Frage werden nur Mietobjekte mit einer Größe ab 30 m² herangezogen. Zur Aufstellung der Mietobjekte und der Leerstanddauer wird auf die „Anlage der BImA zu Frage 7_Leerstand Büro und Gewerbe“* verwiesen. Den größten Anteil an Leerständen weisen große Konversionsliegenschaften (z. B. ehem. Kaserne und Munitionsdepots) auf. Die Hauptgründe für den Leerstand sind fehlendes Planungsrecht (21 Prozent), keine Nutzbarkeit (33 Prozent) und Fluktuation (19 Prozent). Die in der Anlage ausgewiesenen Leerstandsquoten beziehen sich auf das jeweilige Bundesland bezogen auf Büro bzw. Gewerbe.

BEV:

Für das BEV wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen.

Bundesland	Liegenschaften	Grund des Leerstands	Leerstand seit
Bayern	6	schlechter baulicher Zustand	mehr als 12 Monate
Berlin	4	schlechter baulicher Zustand	mehr als 12 Monate
Brandenburg	4	schlechter baulicher Zustand	mehr als 12 Monate
Nordrhein-Westfalen	7	schlechter baulicher Zustand	mehr als 12 Monate
Rheinland-Pfalz	2	schlechter baulicher Zustand	mehr als 12 Monate
Sachsen	9	schlechter baulicher Zustand	mehr als 12 Monate
Sachsen-Anhalt	7	schlechter baulicher Zustand	mehr als 12 Monate

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/1690 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

- a) Welche der genannten Liegenschaften stehen aktuell länger als zwölf Monate leer (bitte nach Büro- oder Gewerbeeinheit aufschlüsseln)?

BImA:

Es wird auf die „Anlage der BImA zu Frage 7_Leerstand Büro und Gewerbe“* verwiesen.

BEV:

Auf die Antwort zu Frage 7 wird zunächst verwiesen. Eine darüber hinaus gehende Aufschlüsselung nach Büro- oder Gewerbeeinheit wird beim BEV nicht geführt.

- b) Sind in den vergangenen zehn Jahren Umwandlungen von bundeseigenen Büro- und Gewerbeeinheiten zu Wohnraum durchgeführt worden (bitte nach Bundesland und Anzahl der neu geschaffenen Wohnungen aufschlüsseln)?

BImA:

Eine Umwandlung von Gewerberaum in Wohnraum wird im Einzelfall geprüft, stellt aber in der Umsetzung nur einen Ausnahmefall dar. Daten dazu werden von der BImA nicht erfasst.

BEV:

Beim BEV sind in den letzten 10 Jahre keine Umwandlungen von bundeseigenen Büro- und Gewerbeeinheiten zu Wohnraum durchgeführt worden.

8. Besteht der Plan, BImA und BEV in eine Behörde zusammenzuführen, und wie ist diesbezüglich der Stand?

Ein solcher Plan besteht nicht.

9. Wie hoch waren die Kosten der Sommerfeste der BImA 2024 und 2025?

Die Kosten für den Parlamentarischen Abend 2024 beliefen sich auf rund 160 000 Euro netto, die Kosten im Jahr 2025 auf rund 167 000 Euro.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/1690 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Anlage BImA zu Frage 6

Stand: 31.07.25	Wohnungen	Wohnungen belegt	Leerstand			
Bundesland	Anzahl	Anzahl	Grund	Anzahl je	Anz. ges.	Quote
Baden-Wuerttemberg	4.443	4.033	Fluktuation	38	410	9,2%
			Mangel	108		
			Sanierung	264		
Bayern	5.124	4.892	Fluktuation	52	232	4,5%
			Mangel	146		
			Sanierung	34		
Berlin	4.943	4.753	Fluktuation	29	190	3,8%
			Mangel	154		
			Sanierung	7		
Brandenburg	1.460	1.395	Fluktuation	6	65	4,5%
			Mangel	53		
			Sanierung	6		
Bremen	81	49	Fluktuation	4	32	39,5%
			Mangel	11		
			Sanierung	17		
Hamburg	360	308	Fluktuation	18	52	14,4%
			Mangel	8		
			Sanierung	26		
Hessen	2.249	1.983	Fluktuation	23	266	11,8%
			Mangel	229		
			Sanierung	14		
Mecklenburg-Vorpomm.	2.685	2.342	Fluktuation	133	343	12,8%
			Mangel	145		
			Sanierung	65		
Niedersachsen	2.496	2.114	Fluktuation	41	382	15,3%
			Mangel	64		
			Sanierung	277		
Nordrhein-Westfalen	6.500	5.769	Fluktuation	86	731	11,2%
			Mangel	400		
			Sanierung	245		
Rheinland-Pfalz	2.733	2.208	Fluktuation	33	525	19,2%
			Mangel	376		
			Sanierung	116		
Saarland	528	501	Fluktuation	6	27	5,1%
			Mangel	21		
			Sanierung	-		
Sachsen	1.759	1.496	Fluktuation	13	263	15,0%
			Mangel	112		
			Sanierung	138		
Sachsen-Anhalt	174	170	Fluktuation	2	4	2,3%
			Mangel	2		
			Sanierung	-		
Schleswig-Holstein	503	356	Fluktuation	3	147	29,2%
			Mangel	23		
			Sanierung	121		
Thüringen	1.174	1.118	Fluktuation	28	56	4,8%
			Mangel	28		
			Sanierung	-		
	37.212	33.487		3.725	3.725	10,01%
			Fluktuation		515	1,4%
			Mangel		1.880	5,1%
			Sanierung		1.330	3,6%

Bundesland	Wohnungen ges.	Leerstandsdauer	Leerstandsgru	Anzahl	L-Quote
Baden-Wuerttemberg	4.443	4-6 Monate	Fluktuation	4	0,09%
			Mangel	8	0,18%
			Sanierung	6	0,14%
		7-12 Monate	Fluktuation	26	0,59%
			Mangel	17	0,38%
			Sanierung	60	1,35%
		über 1 Jahr	Fluktuation	2	0,05%
			Mangel	57	1,28%
			Sanierung	189	4,25%
Bayern	5.124	4-6 Monate	Fluktuation	10	0,20%
			Mangel	11	0,21%
			Sanierung	3	0,06%
		7-12 Monate	Fluktuation	5	0,10%
			Mangel	28	0,55%
			Sanierung	6	0,12%
		über 1 Jahr	Mangel	83	1,62%
			Sanierung	19	0,37%
Berlin	4.943	4-6 Monate	Fluktuation	3	0,06%
			Mangel	30	0,61%
		7-12 Monate	Fluktuation	17	0,34%
			Mangel	36	0,73%
		über 1 Jahr	Fluktuation	1	0,02%
			Mangel	56	1,13%
			Sanierung	7	0,14%
Brandenburg	1.460	4-6 Monate	Fluktuation	3	0,21%
			Mangel	7	0,48%
		7-12 Monate	Mangel	17	1,16%
		über 1 Jahr	Mangel	17	1,16%
			Sanierung	6	0,41%
Bremen	81	7-12 Monate	Mangel	1	1,23%
			Sanierung	8	9,88%
		über 1 Jahr	Mangel	9	11,11%
Hamburg	360	4-6 Monate	Fluktuation	2	0,56%
			Mangel	2	0,56%
			Sanierung	1	0,28%
		7-12 Monate	Fluktuation	11	3,06%
			Mangel	1	0,28%
			Sanierung	2	0,56%
		über 1 Jahr	Mangel	3	0,83%
			Sanierung	23	6,39%
Hessen	2.249	4-6 Monate	Fluktuation	4	0,18%
			Mangel	15	0,67%
		7-12 Monate	Fluktuation	6	0,27%
			Mangel	24	1,07%
		über 1 Jahr	Fluktuation	2	0,09%
			Mangel	177	7,87%
			Sanierung	14	0,62%
Mecklenburg-Vorpomm.	2.685	4-6 Monate	Fluktuation	21	0,78%
			Mangel	28	1,04%
		7-12 Monate	Fluktuation	20	0,74%
			Mangel	23	0,86%
			Sanierung	6	0,22%
		über 1 Jahr	Fluktuation	62	2,31%
			Mangel	71	2,64%

			Sanierung	51	1,90%
Niedersachsen	2.496	4-6 Monate	Fluktuation	15	0,60%
			Mangel	3	0,12%
			Sanierung	26	1,04%
		7-12 Monate	Fluktuation	1	0,04%
			Mangel	15	0,60%
			Sanierung	55	2,20%
		über 1 Jahr	Fluktuation	1	0,04%
			Mangel	41	1,64%
			Sanierung	182	7,29%
Nordrhein-Westfalen	6.500	4-6 Monate	Fluktuation	19	0,29%
			Mangel	20	0,31%
			Sanierung	1	0,02%
		7-12 Monate	Fluktuation	4	0,06%
			Mangel	58	0,89%
			Sanierung	149	2,29%
		über 1 Jahr	Fluktuation	9	0,14%
			Mangel	277	4,26%
			Sanierung	87	1,34%
Rheinland-Pfalz	2.733	4-6 Monate	Fluktuation	1	0,04%
			Mangel	21	0,77%
			Sanierung	2	0,07%
		7-12 Monate	Fluktuation	3	0,11%
			Mangel	38	1,39%
			Sanierung	34	1,24%
		über 1 Jahr	Fluktuation	10	0,37%
			Mangel	295	10,79%
			Sanierung	55	2,01%
Saarland	528	4-6 Monate	Mangel	2	0,38%
		7-12 Monate	Mangel	3	0,57%
		über 1 Jahr	Mangel	15	2,84%
Sachsen	1.759	4-6 Monate	Fluktuation	4	0,23%
			Mangel	9	0,51%
			Sanierung	5	0,28%
		7-12 Monate	Fluktuation	3	0,17%
			Mangel	11	0,63%
			Sanierung	14	0,80%
		über 1 Jahr	Fluktuation	3	0,17%
			Mangel	82	4,66%
			Sanierung	109	6,20%
Sachsen-Anhalt	174	über 1 Jahr	Mangel	2	1,15%
Schleswig-Holstein	503	4-6 Monate	Fluktuation	1	0,20%
			Mangel	1	0,20%
			Sanierung	3	0,60%
		7-12 Monate	Fluktuation	1	0,20%
			Mangel	2	0,40%
			Sanierung	5	0,99%
		über 1 Jahr	Mangel	15	2,98%
			Sanierung	112	22,27%
Thüringen	1.174	4-6 Monate	Fluktuation	4	0,34%
			Mangel	10	0,85%
		7-12 Monate	Mangel	3	0,26%
	37.212			3.162	8,50%
		0-3 Monate		563	1,51%
		Gesamt		3.725	10,01%

Anlage BImA zu Frage 6c

Ort	Straße + Hausnummer MO	Leerstandsgrund	Anzahl	L-Quote
Hamburg	Grotefendweg 23	Sanierung	1	4,76%
	Grotefendweg 27	Mangel	1	4,76%
	Grotefendweg 35	Sanierung	1	4,76%
	Grotefendweg 9	Sanierung	1	4,76%
Oldenburg	Londoner Straße 16	Sanierung	1	1,03%
	Wiener Straße 12	Sanierung	1	1,03%
			6	

Anlage BImA zu Frage 7

	Büro						Gewerbe					
	Leerstand	Leerstandsquote	Leerstandsdauer				Leerstand	Leerstandsquote	Leerstandsdauer			
			0 - 1 Jahr	1 - 5 Jahre	5 - 10 Jahre	über 10 Jahre			0 - 1 Jahr	1 - 5 Jahre	5 - 10 Jahre	über 10 Jahre
Schleswig Holstein	34	9%	6	3	8	17	63	5%	8	4	9	42
Hamburg	11	11%	1	4	5	1	14	13%	0	5	5	4
Niedersachsen	34	3%	5	9	10	10	79	2%	18	9	23	29
Bremen	4	8%	3	0	1	0	2	5%	0	2	0	0
Nordrhein-Westfalen	159	14%	11	25	76	47	416	16%	10	53	265	88
Hessen	43	16%	1	11	23	8	128	12%	5	15	81	27
Rheinland-Pfalz	22	5%	7	6	5	4	112	9%	3	32	70	7
Baden-Württemberg	39	6%	4	14	12	9	54	4%	1	7	7	39
Bayern	94	9%	9	15	33	37	375	14%	17	46	107	205
Saarland	2	2%	0	2	0	0	2	1%	0	0	2	0
Berlin	124	24%	10	39	37	38	199	30%	26	40	44	89
Brandenburg	34	9%	2	13	7	12	232	23%	22	35	82	93
Mecklenburg-Vorpommern	28	9%	5	7	8	8	130	17%	7	5	108	10
Sachsen	22	10%	8	6	2	6	33	6%	6	12	8	7
Sachsen-Anhalt	9	7%	0	7	0	2	23	8%	1	9	5	8
Thüringen	12	10%	2	2	1	7	9	4%	3	3	0	3
gesamt	671	10%					1871	11%				

